

PRESSEMITTEILUNG

Fiducia IT-Kongress „JBFOne“ blickt in eine mobile und agile Zukunft

Experten-Forum diskutiert Konzepte hinter den Kulissen von Big Data und SEPA

München, 21. November 2013 – Über 600 Anwendungsentwickler, Wissenschaftler und IT-Experten kamen auf der „JBFOne“, dem IT-Kongress der Fiducia IT AG, in München zusammen. Referenten der Fiducia und führender IT-Häuser wie Google, T-Systems, aber auch Wissenschaftler diskutierten Anwendungsmöglichkeiten und Risiken neuer Technologien.

Im Mittelpunkt der zweitägigen Konferenz und ihren 46 Vorträgen: strategische Überlegungen der Fiducia sowie Zukunftsvisionen im IT-Bereich und Case Studies. Dazu zählt auch ein vermeintlich „alter Hut“ wie der Mainframe. Seine 50-jährige Erfolgsgeschichte ist begründet in der Wandlungsfähigkeit des Systems, mit dem heute sogar Web-Anwendungen realisiert werden. Die 11. Auflage der „JBFOne“ hielt aber noch mehr spannende Themen parat.

Die Zukunft ist mobil

Schon kurz vor dem Einsatz in einer Bank befindet sich die App „agree Touch: Impulse“. 20 Banken testeten vier Monate lang die interaktive Ergänzung des Banksystems „agree“ in einem Feldversuch. Die in der Vaadin-Technologie entwickelte App funktioniert wie selbstverständlich auf Windows 8-Tablets aber auch auf iPads. Nach Meinung der Anwender hat sie durchaus das Potenzial, Kunden die Angebote ihrer Bank künftig spielerisch näher zu bringen. Die sicherheitstechnisch eher problematische Seite der Mobilität behandelte der Vortrag von Prof. Jörn Müller-Quade vom KIT in Karlsruhe. Unter dem Stichwort „Mobile device security“ zeigte der Kryptographie-Spezialist Lösungsansätze, wie man etwa Smartphones absichert, damit sie für den Einsatz von Banking-Geschäften wie mobilePayment und mobileCash nutzbar sind.

Agile Softwareentwicklung

Doch nicht nur die Anwendungen wandeln sich, sondern auch die Art, wie sie entstehen. Agiles Software Engineering bestimmt den aktuellen Trend. 2013 hat die Fiducia begonnen, in ihren agilen Pilotprojekten systematisch Agile Software Engineering-Know-how aufzubauen. Auf der „JBFOne“ stellte sie ihr Konzept vor und berichtete von den Erfahrungen aus den ersten Projekten.

Big Data in Theorie und Praxis

Big Data ist in aller Munde. Bedingt durch ein ständig wachsendes Datenvolumen stoßen herkömmliche Systeme an ihre Grenzen. Eine neue Generation von Datenbanken wurde geboren, um exakt diese Problematik zu beseitigen. Die Aufwände von Tabellen-Anpassungen auf Grund sich verändernder Datenstrukturen entfallen. Neben dem

grundsätzlichen Verständnis für Big Data, stellten Experten von NTT auf der „JBFOne“ verschiedene Varianten dieser sogenannten NoSQL Datenbanken und ihre Möglichkeiten vor.

Automation von Geschäftsprozessen

Künftig laufen in Banken noch mehr Geschäftsprozesse automatisch ab oder werden teilautomatisiert. Die Fiducia baut entsprechend die Module ihres „agree“ Prozessmanagement Systems weiter aus. Business Process Management und Geschäftsregelkomponenten (Business Rule Engine) bilden eine noch leistungsfähigere Plattform für Automation und Vereinfachung.

SEPA und Basel III zeigen Wirkung

Single Euro Payments Area (SEPA) schafft nicht nur einen einheitlichen Zahlungsraum in Europa. SEPA bietet auch die Chance für Veränderungen. Die Fiducia hat sie genutzt, um ihre technische Infrastruktur noch weiter zu modernisieren. So wurde die Business-Logik in Java abgebildet und eine neue zentrale Zahlungsverkehrs-Datenbank entwickelt. Ein weiterer Vortrag dokumentierte, wie die Vorgaben für Basel III genutzt wurden. So hat die neue Zielarchitektur für das Meldewesen den zunehmend von der Aufsicht und dem Markt geforderten integrierten Blick auf alle Aspekte der Steuerungsbank aufgenommen. Dazu gehören eine integrierte Datenhaltung der Ausgangsdaten, Zwischenergebnisse auf Geschäftsebene und aggregierte und berechnete Formulardaten.

3.838 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Fiducia-Gruppe

Die Fiducia IT AG mit Hauptsitz in Karlsruhe ist Dienstleister für Informationstechnologie in der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Etwa 700 der rund 1.100 deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie gut 50 Privatbanken setzen auf die IT-Lösungen der Fiducia und vertrauen dem hohen Sicherheitsstandard des Karlsruher Rechenzentrums. Darüber hinaus profitieren öffentliche Verwaltungen und Unternehmen wie der ADAC e. V. vom Know-how und der Infrastruktur des Unternehmens. Aktuell verwaltet die Fiducia über 17 Millionen Kontokorrentkonten, verarbeitet jährlich 3,9 Milliarden Buchungsposten, betreut fast 100.000 Bankarbeitsplätze und gewährleistet an ihren 23.000 Selbstbedienungsgeräten auch die reibungslose Versorgung der Bankkunden mit Bargeld. Mit der Sm@rt-TAN plus stellt die Fiducia das zurzeit sicherste Verfahren für Online-Banking zur Verfügung. Sie betreibt zwei Hochsicherheitsrechenzentren und bietet ihren Partnerbanken mit der IT-Lösung „agree“ eines der führenden Banksysteme. Das Verarbeitungsvolumen im Fiducia eigenen Druck- und Kuvertierzentrum lag 2012 bei über 620 Millionen DIN-A4-Seiten sowie 177 Millionen kuvertierten Sendungen. Einschließlich ihrer Tochterunternehmen beschäftigt die Fiducia IT AG derzeit etwa 3.000 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von über 728 Millionen Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fiducia.de.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Judith Probst
Fiducia IT AG
Tel.: +49 721 4004-2523
Fax: +49 721 4004-1656
judith.probst@fiducia.de